



**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	<a href="http://www.medienportal.sf.tv">www.medienportal.sf.tv</a>

## 20. November 2008: DOK «Der Handaufleger»

Diesen Donnerstag zeigt das Schweizer Fernsehen den DOK «Der Handaufleger – Merkwürdige Geschichten aus dem Emmenthal». DOK-Autor Pino Aschwanden hat Walter Wiedmer drei Monate lang begleitet, hat mit Klienten über Erfolg und Misserfolg gesprochen. Entstanden ist ein Film über eine wenig bekannte Szene: ein farbiges Stück Schweizer Gegenwartsethnologie mit Geschichten, die überraschen und häufig ans Herz gehen und zu alledem in einer prächtigen Landschaft spielen – im Emmental.

«Ich stehe am Schluss, am Rattenschwanz der Medizin», sagt der 57-jährige Walter Wiedmer, Handaufleger im Emmentaler Rüegsauschachen. «Wenn das Rösslispiel der ärztlichen Behandlung durch ist und niemand mehr etwas tun kann, dann kommen sie zu mir – bevor sie in das holzige Kostüm steigen müssen.»

Walter Wiedmer – einer wie keiner. Der bodenständige und heimatverbundene Emmentaler ist seit Jahren ein Geheimtipp. Das Spezielle: Wiedmer ist ein Original und ein Alltagsphilosoph, fern jeder Esoterik, ganz ohne Räucherstäbchen, Flüsterton oder violette Vorhänge. In einem stattlichen Bauernhaus behandelt er seine Kunden zu volkstümlichen Klängen und Ländlermusik. Hier findet sich ein buntes Biotop ein, zu dem auch Kinder und Ärzte gehören. Die Bandbreite der Gebresten und Leiden, die er behandelt, ist monumental und geht von Atemnot bis Waschzwang. Es sind meist Alltagsnöte, chronische Leiden, Süchte mit seelischen Ursachen. «Ich bin ein Seelenflicker», sagt Wiedmer. «Und wenn die Seele geflickt ist, ist häufig auch das Fleisch geflickt.» Wiedmer ist realistisch. Er verspricht keine Heilung. Er fragt stets nach, ob die Klienten beim Arzt in Behandlung sind. Und Wiedmer weiß, dass er auch Misserfolge hat, vielfach nichts ausrichten kann. «Ich wäre kein Mensch, wenn mir alles gelänge», sagt er.